



Sea-Level-Performance mit Tanz und Konzert im Viktoriaabad Bonn, November 2022

Donau, in Österreich geschöpft -
direkt hinter Grenze von Passau

Ulrika Eller-Rüter befasst sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Latenten und Subkutanen, das „unter der Haut“ verborgen liegt. In ihrer multidisziplinären Herangehensweise untersucht sie die Spuren der menschlichen Existenz in ihrer Fragilität. Bildgebende Verfahren, wie sie in den Naturwissenschaften zur Anwendung kommen, werden dabei zur künstlerischen Strategie und kunstbasierten Forschung.

Seit 2019 ist das **Thema Wasser** ein besonderer Schwerpunkt:

Die Künstlerin schöpft auf ihren Reisen an verschiedensten Orten in der Welt Wasserproben aus Flüssen, Meeren, Brunnen und sonstigen Quellen, archiviert und mikroskopiert sie. Im Mikroskop zeigt sich eine Fülle von „Bildern“ und Codes, die Auskunft geben über Zivilisation, Landschaft bzw. Natur, Kosmos und Universum. Jedes Gewässer hat eine auffallende „Physiognomie“, wie eine eigene „Signatur“.

Diese Tropfen-Bilder sind Grundlage ihrer multidisziplinären Inszenierungen mit Malerei, Installation, Performance (mit Musik und Tanz) wie auch ihren Interventionen im öffentlichen Raum mit ortsspezifischen Untersuchungen.

Referenzbeispiel:

2022 wurde das multidisziplinäre Wasser-Projekt „Sea -Level-Lab“, mit Förderung durch die KLIMAKUNST-Projektförderung der Bundesstadt Bonn, im stillgelegten „Viktoriaabad“ Bonn realisiert. Die Künstlerin verwandelte das alte Schwimmbad durch eine Licht- und Sound-Installation in eine klingende Unterwasserwelt. Das Bad war als Wasser-Ort außerdem Schauplatz für Performances mit Tanzimprovisation und Musik (mit der Aufführung von François Couperin -1678-1733-, „Leçons de Ténèbres*, Nr. 3 für zwei Soprane - die Künstlerin sang selbst einen Sopran-Part - und Basso Continuo; Improvisation mit Vibraphon, Water-Percussion und Didgeridoo). Bonner Bürger:innen waren außerdem in ein sogenanntes WASSER-Labor in den Nebenräumen eingeladen, um eigene Wasserproben zum Mikroskopieren vorbei zu bringen und „unerzählte“ **Wassergeschichten** zu erzählen, die anonymisiert aufgezeichnet, in den aus bislang 15 Sprachen bestehenden permanenten „Sprachstrom“ der Installation eingebettet zu wurden.

Ongoing:

Ulrika Eller-Rüter hat seit 2021 (im Rahmen ihrer Ausstellungen und Aktionen; s.oben) weltweite **Brunnenprojekte** in Gang gesetzt: Damit die Wassertropfen wieder *ins Fließen* gebracht werden, arbeitet die Künstlerin mit Initiativen in Regionen der Erde zusammen, in denen die Wasserversorgung für den Alltag der Menschen eine große Herausforderung ist. Seit 2021 „fließen“ *Tropfen* zurück, indem Ulrika Eller-Rüter eine Edition von Drop-Objekten aus Glas zugunsten des Brunnenbaus in Afrika und weiterer internationaler Wasserprojekte verkauft. 2022 wurde dadurch bereits ein Brunnen-Bau in Guinea (Kassery) realisiert, in 2023 in der Ashanti-Gegend in Ghana.

Wasser-Schöpfen: Weiterhin sammelt die Künstlerin Wasser-Proben an den Orten, an denen sie sich befindet. Ihre Reisen richtet sie danach aus.

Wassergeschichten: Auch sie werden fortdauernd in allen Sprachen als O-Töne gesammelt. Wenn Wasser „Erinnerungen“ speichert, dann soll dies auch in einem „Sprachstrom“ mit menschlichen Erinnerungen, Erzählungen, Anekdoten, Wissen etc. seine Abbildung finden.

Werkgruppe *Sea Level* (Papierarbeiten): Hier spielt Wasser faktisch die wesentliche Rolle bei der Bild- und Formgebung durch das Zusammenspiel von Flüssigkeit, Farbpigmenten und Bildträger. Damit die Spur des Wassers sichtbar wird, werden Farben wie „Indikatoren“ eingesetzt. Durch die Saugfähigkeit des Materials (handgeschöpftes Bütten) zieht sich die Farbe osmotisch von allein langsam über viele Stunden hoch und bildet höchst differenzierte Formen, bis das Papier gesättigt einem Gefäß gleich „befüllt“ geworden ist. Es entstehen „Sea Level“ – auch kompositorisch.

www.ulrika-eller-rueter.de

Instagram: [ulrika_er](#)

Informationen zur Künstlerin:

Ulrika Eller-Rüter arbeitet multidisziplinär in den Grenzbereichen zwischen Malerei, Installation, Performance und Musik, wie auch in partizipativen Kunstformen im öffentlichen Raum.

Einzel- und Ausstellungen, Performances und Interventionen im gesellschaftlichen Kontext führten sie u.a. nach Polen, Litauen, Rumänien, Italien, Frankreich, Schweden, Palästina/Israel, China, Russland, Iran, Nicaragua, Südafrika,

Die Künstlerin lehrt an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft und hat dort eine Professur für Malerei und Kunst im gesellschaftlichen Kontext inne. Für Gastprofessuren wurde sie u.a. entsandt an die Akademie der Künste in Krakau/Polen, das Visual Arts Department der Stellenbosch-Uni/Südafrika, das Fine Arts Department der Al Quds Universität in Abu Dis/Palästina, das Visual Department der Sichuan China University in Chengdu/China, die Akademie der Künste in Vilnius/Litauen.